

Es geht auch anders:

Partizipation statt Ausgrenzung:

Das Flüchtlingsprojekt „Refugio“ in Hechingen

Die Refugio-Geschäftsführerin Almut Petersen vom Arbeitskreis-Asyl in Hechingen berichtet über die Geschichte, den aktuellen Stand und die Perspektiven des Projekts.

Aus dem alten Hotel Klaiber in Hechingen ist inzwischen ein Ort namens "Refugio" geworden. Ein Jahr lang standen die Räumlichkeiten leer. Ein geplanter Verkauf kam nicht zustande. Mit Unterstützung des Landrats und des Bürgermeisters, beide CDU, konnte stattdessen ein bemerkenswertes Projekt entstehen. Eine Tafel im Schaufenster erläutert die drei Funktionen des Refugio. Erstens: Es ist eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber:innen in der vorläufigen Unterbringung. Zweitens: Es ist ein Integrations- und Begegnungszentrum. Drittens: Es ist ein öffentliches Café und Restaurant.

Dies ist eine der positiven Nachrichten in Zeiten von Hasstiraden und menschenverachtenden Reden allüberall. Es ist ein Beispiel, das Hoffnung macht, Ausgrenzung in Partizipation verwandelt und Vertrauen schafft.

Wir laden herzlich ein:

Freitag, 24. Januar 2025, 19 Uhr

Haus der Kath. Kirche – Königstr. 7

Veranstalter: „Die Anstifter“ in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk, Welthaus, just human.

Ansprechpartner: gerd.rathgeb@t-online.de

„Ich habe geschworen, nie leise zu sein, wann immer und gleichgültig wo Menschen Leid und Erniedrigung erdulden müssen.“ (Elie Wiesel)